

Bericht über das Irland Praktikum vom 22.06-20.07 2024

von Ella Weinberg

Einen Monat in einem fremden Land zu verbringen ist eine Erfahrung.

Man weiß nicht genau was auf einen zukommt, wie die Gastfamilie- und der Gastbetrieb sind und welche Unterschiede einem im Vergleich zu Deutschland begegnen werden.

Die zwei großen Haupterfahrungen, die ich gemacht habe, beziehen sich auf das Praktikum an sich und auf die Gastfamilie.

Für mich war das Praktikum nicht besonders lehrreich aber insgesamt gut. Ich habe in dem Charity Shop „Enable Ireland“ gearbeitet. Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und zuvorkommend.

Meine Hauptaufgaben waren es die eingetroffene Kleidung zu sortieren, zu etikettieren, auf Kleiderbügel zu hängen und die Größen zu kennzeichnen. Außerdem habe ich die Etiketten mit der Größe, der Woche und dem Preis beschriftet und die Kleidung mit einer Art Dampfbügler geglättet.

Manchmal habe ich auch Taschen etikettiert oder Kleidung in den Laden gebracht und aufgehängt. An der Kasse durfte ich nicht arbeiten. Ich habe auf der Arbeit nichts wirklich Neues oder Aufregendes erlebt, aber es war eine angenehme Erfahrung. Es hört sich jetzt so an, als ob meine Arbeit sehr langweilig für mich war, doch war es auch angenehm eine unveränderte Routine zu haben. Ich konnte mich sehr schnell an die Arbeit gewöhnen und habe mich gut integriert gefühlt.

Die ganze Zeit Englisch zu sprechen war eine positive Erfahrung für mich, da es mir erstaunlich leichtgefallen ist. Zudem habe ich von den Mitarbeitern nur positives Feedback bekommen, was mich sehr bestärkt hat.

Unsere Gastfamilie oder genau gesagt Gastmutter, war eine Witwe, die wohl die beste Gastmutter war, die wir hätten bekommen können. Maja, ich und nach ca. 3 Tagen auch Tara waren alle bei ihr untergebracht. Sie hat der Bezeichnung Gastmutter alle Ehre gemacht, denn für den Monat war sie genau das. Eine Mutter, die offen und herzlich war und bei der wir uns alle unglaublich willkommen und wohl gefühlt haben. Ihre Kochkünste waren unglaublich und wir haben viel Englisch mit ihr gesprochen. Es hat immer sehr viel Spaß gemacht mir ihr über ihr- und unser Leben zu reden, über Irland und Deutschland und besonders über das Kochen. Ihre Scones und ihr selbst gemachtes Brown Bread waren himmlisch, weshalb wir uns immer auf das Essen gefreut haben.

An sich haben wir in Irland viel erlebt und viel gesehen. Wir waren im Phoenix Park, in der Saint Patrick's Cathedral und auch im Guinness Storehouse. Dublin ist eine unglaubliche Stadt, durch die wir uns einfach treibenlassen haben.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen und am liebsten wäre ich noch länger geblieben. Durch meine Zeit dort habe ich meine Sicherheit im englischen verbessert und bin selbstständiger geworden. Ich bin dankbar für die Chance dieses Praktikum absolviert haben zu dürfen und würde es jederzeit wieder machen.

